



Donnerstag Fastenzeit Woche 1

Die heutige Evangeliumslesung ist: Mt: 7:7.12: "Bittet und ihr werdet empfangen..."

Das heutige Evangelium zeigt beispielhaft, wie man die Schrift nicht lesen sollte, jedoch auch, wie man sie lesen sollte - und in der Tat das ganze Leben.

In Großbritannien, das ein immens erfolgreiches und schnelles Impfprogramm hat, sind die Nachrichten voll von "Wie schnell können wir wieder zur Normalität zurückkehren?". Wenn die Zahl der Fälle zurückgeht, ertönen gleich Rufe, die Wirtschaft zu retten und wieder aufzumachen. Wenn die Fallzahlen in die Höhe schießen, wird jemand beschuldigt, zu früh geöffnet zu haben. Regierungen, die gerne von allen gemocht werden wollen verstecken sich hinter "der Wissenschaft". Seien Sie vorsichtig, worum Sie bitten, denn Sie könnten es bekommen und es nicht mögen.

Das heutige Evangelium beginnt mit der Zusicherung Jesu, dass wir, wenn wir bitten, erhalten werden. Jeder, der anklopft, dem wird die Tür geöffnet, und jeder, der sucht, wird finden. Das könnte ungeduldig so interpretiert werden, dass Regierungen Restaurants und Hotels zu früh eröffnen. Offensichtlich ist es nicht so, als ob man einfach an einer Wunderlampe reiben und sich etwas wünschen kann. «Wenn es nur so wäre», könnten wir sagen. Aber, wenn Beten eine reine Wunscherfüllung wäre, würde das Leben auf eine andere Art tödlich werden, nämlich tödlich langweilig; und unsere

Menschheit würde auf das niedrige Niveau von Konsumenten mit unendlichem Kredit reduziert, deren unerfüllte Leben mit der Erfüllung von Wünschen verbracht werden würde. Wenn Jesus das gemeint hätte und wenn das Erhalten dessen, worum wir bitten, sofortige Befriedigung bedeutete, würden wir bald darum bitten, diesen großen Segen zu entfernen. Wir würden uns nach Leiden einer gesünderen Art sehnen.

Im letzten Teil des Abschnitts gibt es eine tiefere Einsicht in das Geheimnis des Lebens. Jesus zieht einen Vergleich zwischen einem guten Elternteil und Gott. Wenn ein Kind die Eltern um Brot bittet, werden ihm die Eltern eine giftige Schlange geben? "So gibt auch euer Vater im Himmel denen Gutes, die ihn bitten".

Dies bedeutet – bitten, jedoch nicht um etwas Bestimmtes. Bitten Sie, aber von einem Ort, wo die Fantasie nicht auf reines Verlangen prallt. Suchen Sie, aber suchen Sie im Inneren und nicht im Äußeren. Suchen Sie, ohne sich vorzustellen, wonach Sie suchen. Klopfen Sie an eine Tür, die nicht aufgeht und warten Sie auf ein andere Art und Weise, damit sich die Tür öffnet. Klopfen Sie an beide Seiten der Tür.

Es endet mit der Goldenen Regel, die in allen Weisheitstraditionen zu finden ist, dem Universalschlüssel zur Wirklichkeit. Es ist das, was wir tun müssen wenn wir erhalten möchten, um zu finden, um die Tür zu öffnen: Handle andere so, wie du behandelt werden möchtest.

Laurence